

## A: Aussegnung

### **Musik zum Eingang:**

Am Strand

### **Beginn:**

Der Friede des Herrn sei mit uns allen!

Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein! (Joh. 43, 1)

Biblisches Votum

Leben wir, so leben wir dem Herrn,  
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. (Römer 14, 8)

### **Gebet:**

Wir wollen beten:

Im Meer des Lebens, im Meer des Sterbens,  
in beidem müde geworden,

sucht meine Seele den Berg, an dem alle Flut verebt. Amen. (Jap. Weisheit)

### **Psalm 23:**

Ich lese den Psalm 23 in der Seemannssfassung:

Der Herr ist mein Lotse. Ich werde nicht stranden.

Er leitet mich auf dunklem Wassern und führt mich auf der Fahrt  
meines Lebens.

Er gibt mir neue Kraft und hält mich auf rechtem Kurs  
um seines Namens willen.

Und geht es durch Unwetter und hohe See, fürchte ich mich nicht,  
denn du bist bei mir, deine Liebe und Treue sind mein Schutz.

Du bereitest mir einen Hafen am Ende der Zeit.

Du beschwichtigst die Wellen und läßt mich sicher segeln.

Die Lichter deiner Güte und Freundlichkeit werden mich begleiten  
auf der Reise meines Lebens,

und ich werde Ruhe finden in deinem Hafen immerdar. Amen.

Ich lese einen Text. Der Verfasser ist unbekannt:

### **Was ist Sterben?**

Ich stehe an einem Ufer. Ein Boot segelt in der Morgenbrise und steuert aufs offene Meer.

Es ist ein herrlicher Anblick, und ich stehe da und sehe ihm nach, bis es zuletzt am Horizont  
verschwindet.

Jemand neben mir sagt: „Jetzt ist es nicht mehr da.“ Nicht da! Wo dann?

Nicht „da“ für meine Augen, das ist alles ...

Die Ferne und das Nicht-da-Sein sind auf meiner, nicht auf seiner Seite.

Und gerade in dem Moment, da hier, neben mir, einer sagt: „Jetzt ist es nicht mehr da“, gibt es  
andere, die es kommen sehen.

Und andere Stimmen rufen freudig aus: „Da, da ist es.“

Und das heißt Sterben. (Verfasser unbekannt)

### **Musikstück:**

Lass nun ruhig los das Ruder (Reinhard Mey)

**Vater unser:** *(im stehen)*

Wir wollen beten:

Unsere Toten haben ihren Ort bei Gott. In Gottes Hand sind Lebende und Tote geborgen.

Leben wir, so leben wir bei Gott. Sterben wir, so sterben wir bei Gott.

Darum, ob wir leben oder sterben, wir gehören zu Gott. Amen

Wir vertrauen Rosel der Liebe Gottes an und beten gemeinsam, wie Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser...

**Segen:** *(im stehen / anschl. Setzen)*

*Ich spreche nun den Segen. Der Text ist von Frank Maibaum.*

*Zur Urne gewendet*

Gott versprach, dich zu begleiten,

wo immer du auch bist.

Er versprach, dich zu umgeben,

wohin du auch gehst,

dir einen Engel zu schicken,

der dich behütet auf allen Wegen.

Er versprach,

dich bei deinem Namen zu rufen,

denn du bist sein

dir die Hand zu reichen,

denn er ist dein Tröster,

dir ewigen Frieden zu schenken,

denn er ist Anfang und Ende.

So wünschen wir dir nun,

dass du den Begleiter siehst,

wohin der Weg auch führt,

dass du seine Nähe spürst,

wo immer du bist,

dass du den Engel erkennst,

den er dir schickt.

Wir wünschen dir,

dass du deinen Namen hörst

wenn er dich ruft,

dass du seine Hand ergreifen kannst,

denn du bist sein Kind.

Wir wünschen dir,

dass du Frieden findest in alle Ewigkeit.

Wir wünschen dir Gottes reichen Segen! (Text: Frank Maibaum)

*Zu den Trauergästen gewendet*

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor Not und Gefahr.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst, damit dir kein Leid geschieht.

Der Herr sei bei dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen. So segne uns der gütige Gott. **Amen**

## **B: Trauerfeier**

### **Musikstück: Am Strand & Symbolische Handlung: Seelenschiff**

Unsere Mama Rosel wurde auf der Insel Borkum geboren.

Auf einem Parkplatz, wie sie uns mitteilte, nachdem sie Jahre später die Insel besuchte.

Unsere erstaunten Gesichter entlockten ihr ein Lächeln, denn natürlich wurde sie nicht auf einem Parkplatz geboren.

Aber anstelle des Krankenhauses war da nun eben dieser Parkplatz.

Vielleicht waren ihr Geburtsort und die mit Papa verbrachten Urlaube an der See mit ein Grund warum sie sich für ihre Trauerfeier, die sie zu Lebzeiten mit plante, sich für das Thema Meer und Schiff entschied.

Auch ihr ausgesuchter Spruch für die Trauerkarte greift dieses Thema auf.

**„An ein fernes Ufer wird deine Seele getragen. Doch unsere Gedanken finden den Weg dorthin.“ (unbekannt)**

Ich habe hier diese kleinen Schiffe.

Man nennt sie auch Seelenschiffe.

Sie stehen symbolhaft u.a. für die Seelenreise über das Wasser, das das Land vom unbekanntem Ufer trennt.

Lasst uns nun wie in dem Spruch erwähnt, unsere Gedanken und Wünsche mit dem Seelenschiff ans ferne Ufer zu Rosel schicken.

Dies wollen wir symbolisch tun, indem wir die Teelichter vor den Seelenschiffen entzünden und ein Moment innehalten.

*(Ich beginne, dann Trauergäste)*

Ganz ehrlich?

Ich bin so unendlich traurig.

Am liebsten würde ich die Zeit zurückdrehen und mit Mama noch einmal zusammen sitzen und über Gott und die Welt reden.

Denn du Mama hattest immer ein offenes Ohr und Zeit für uns.

Heute nun sind wir hier, um uns von dir in Dankbarkeit und liebevoller Erinnerung zu verabschieden.

**Denn: Trauern ist liebevolles Erinnern.**

Und obwohl wir unendlich traurig sind, wollen wir genau das tun: Uns (noch einmal) erinnern!  
An Rosel unser liebe Mama, Oma, Schwester, Tante und Schwägerin.

Wir haben im Vorfeld ein paar Erinnerungen zusammen getragen.

Bei der einen oder anderen würdest du, da wo du jetzt bist sicher schmunzeln oder vielleicht die Augen verdrehen?

Mach ruhig und hör zu was wir über dich zu sagen haben.

Schwelge mit uns noch einmal in (einzelnen) Erinnerungen.

Erinnert ihr euch noch, das Mama unsere Geschenke für Geburtstage oder Weihnachten immer gut versteckt hat?

Wir sollten sie vorher ja nicht finden.

Blöd nur, das Mama sie manchmal auch nicht wieder fand.  
So geschehen zu meinem sechsten oder siebten Geburtstag.  
Ich sollte u.a. einen lila Regenschirm mit Teddybären bekommen.  
Aber zu meinem Geburtstag war der einfach nicht aufzufinden.  
Mama hat alles auf den Kopf gestellt.  
Doch der Schirm blieb verschwunden.  
Umso mehr habe ich mich gefreut, als er doch wieder auftauchte und ich ihn unter dem  
Weihnachtsbaum auspacken durfte.

Und erinnert ihr euch noch an den Nusskuchen, den Mama immer zu den Geburtstagen von uns  
Kindern gebacken hat?  
Der, der mit Marmelade gefüllt und mit Zuckerguss und ganzen Haselnüssen dekoriert?

Und an unseren Geburtstagstisch, den sie auf dem Heizkörper unter dem Wohnzimmerfenster so  
liebepoll hergerichtet hat?  
Als Kind immer ein Highlight am Geburtstagsmorgen, zumindest für mich.

Von Markus ist diese Erinnerung : ...

Und von Astrid diese: ...

Ein Spruch sagt:  
**Erinnerungen erzählen von Liebe,  
von Nähe und all dem Glück,  
das wir durch einen geliebten Menschen erfahren durften.  
Erinnerungen gehen nicht  
ohne das Versprechen wiederzukehren,  
wenn unser Herz sie ruft**

Jeder von uns trägt viele große und kleine Erinnerungen in sich, die uns immer mit Rosel verbinden  
werden.  
Und neben den Erinnerungen an dich liebe Mama bleibt die Liebe!

**Musikstück**  
Aber die Liebe bleibt

### **C: Am Grab**

Wir haben Rosel zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet.

Nun ist es an der Zeit entgültig Abschied von ihr zu nehmen.

Dies wollen wir während eines Liedes tun, das Rosel sich gewünscht hat.

*(Abspielen des Liedes „Drüben“ v. Rolf Zuckowski / Trauergäste gehen zum Grab, um sich zu  
Verabschieden / Blütenwurf)*